

DIE BERUFSBILDUNG IM ÜBERBLICK

Bedeutendste Erstausbildung

Karrierperspektiven

Duales System

Durchlässigkeit

Arbeitsmarktorientierung

Verbundpartnerschaft

Qualität

Effizienz

Integrationsfähigkeit

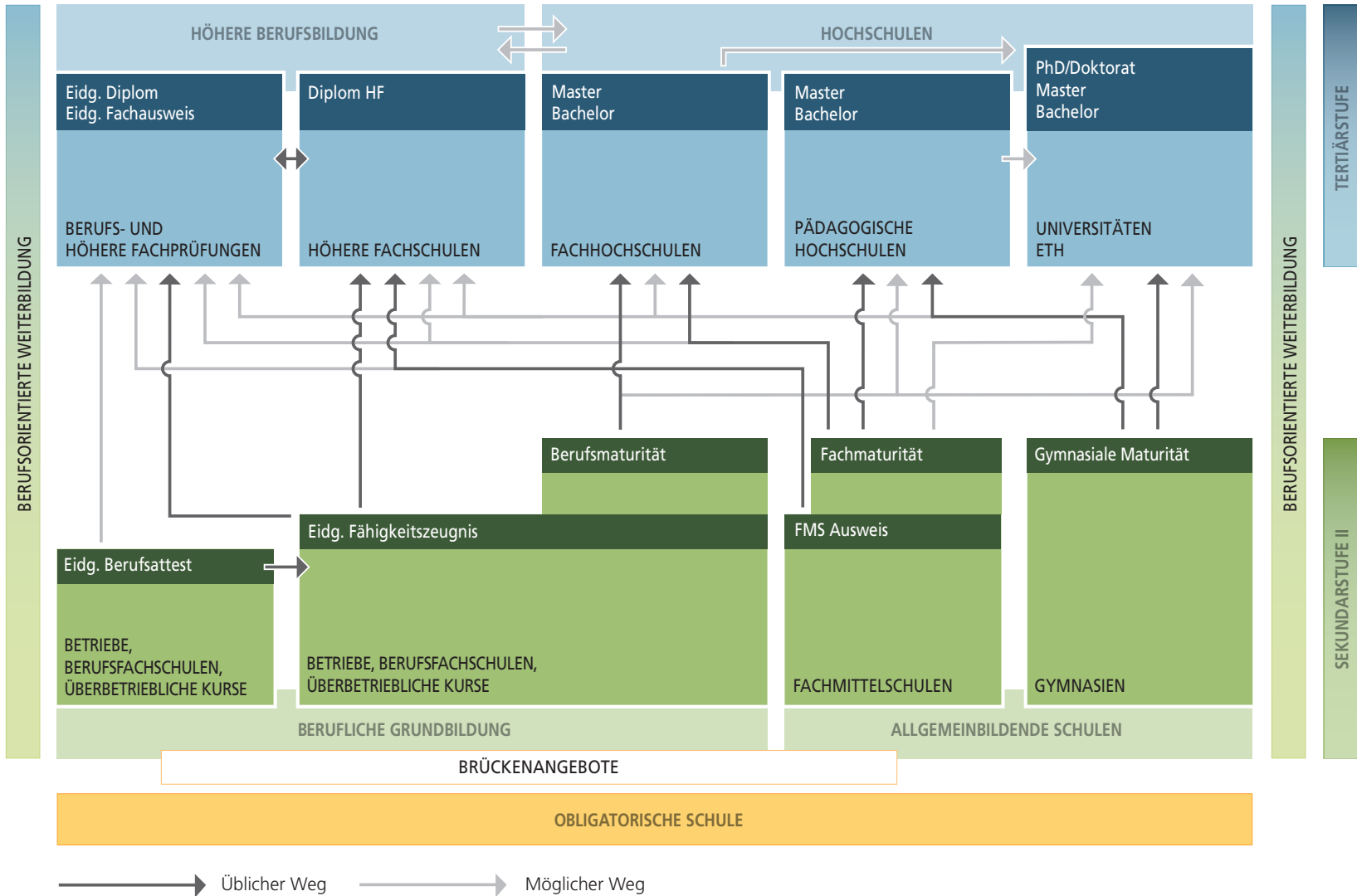
DIE BERUFSBILDUNG IM ÜBERBLICK

ABSCHLUSSZAHLEN 2016*

Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung	Total	Frauen	Männer
Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse EFZ	62'762	28'446	34'316
Eidgenössische Berufsatteste EBA	6'253	2'939	3'314
Anlehren	134	12	122
Berufsmaturitätszeugnisse	14'397	6'747	7'650
Passerellen-Zeugnisse «Berufsmaturität – universitäre Hochschulen»	959	426	533
Tertiärstufe: Höhere Berufsbildung	Total	Frauen	Männer
Diplome HF	8'470	4'078	4'392
Eidgenössische Diplome	3'473	1'287	2'186
Eidgenössische Fachausweise	14'402	5'457	8'945
Abschlüsse der nicht vom Bund reglementierten höheren Berufsbildung	396	280	116

* Es handelt sich um Abschlusszahlen, nicht um Personenzahlen – Doppelabschlüsse sind möglich.

DAS BERUFSBILDUNGSSYSTEM DER SCHWEIZ



DAS BERUFSBILDUNGSSYSTEM DER SCHWEIZ

DIE BERUFSBILDUNG

Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung

- 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- 2-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)
- Eidgenössische Berufsmaturität
- Brückenangebote

Tertiärstufe: Höhere Berufsbildung

- Eidg. Berufsprüfung und eidg. höhere Fachprüfung
- Bildungsgänge an höheren Fachschulen

Berufsorientierte Weiterbildung

EINE AUFGABE – DREI PARTNER



EINE AUFGABE – DREI PARTNER

BUND

Strategische Steuerung und Entwicklung

- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Gesamtsystems
- Vergleichbarkeit und Transparenz der Angebote im gesamtschweizerischen Rahmen
- Erlass der rund 230 Verordnungen über die berufliche Grundbildung
- Genehmigung der rund 400 Prüfungsordnungen eidgenössischer Prüfungen und der 35 Rahmenlehrpläne für höhere Fachschulen
- Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen
- Anerkennung von Bildungsgängen für Berufsbildungsverantwortliche und Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterinnen und -berater
- Anerkennung ausländischer Diplome
- Übernahme von einem Viertel der Gesamtkosten der öffentlichen Hand
- Förderung von Innovationen und Unterstützung von besonderen Leistungen im öffentlichen Interesse

EINE AUFGABE – DREI PARTNER

ORGANISATIONEN DER ARBEITSWELT

Bildungsinhalte und Ausbildungsplätze

- Definition der Bildungsinhalte der beruflichen Grundbildung und der Bildungsgänge an höheren Fachschulen
- Definition der nationalen Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung, der Berufsprüfungen und der höheren Fachprüfungen
- Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
- Vermittlung der Berufsqualifikationen in der höheren Berufsbildung
- Entwicklung neuer Bildungsangebote
- Organisation von überbetrieblichen Kursen
- Führen von Berufsbildungsfonds

EINE AUFGABE – DREI PARTNER

KANTONE

Umsetzung und Aufsicht

- Vollzug des Berufsbildungsgesetzes
- Aufsicht über die Lehrverhältnisse, die Berufsfachschulen und die höheren Fachschulen
- Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
- Bereitstellung von Angeboten zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung
- Erteilen von Bildungsbewilligungen für Betriebe
- Lehrstellenmarketing
- Ausbilden von Berufsbildner/innen in Lehrbetrieben

DIE LERNORTE

Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung

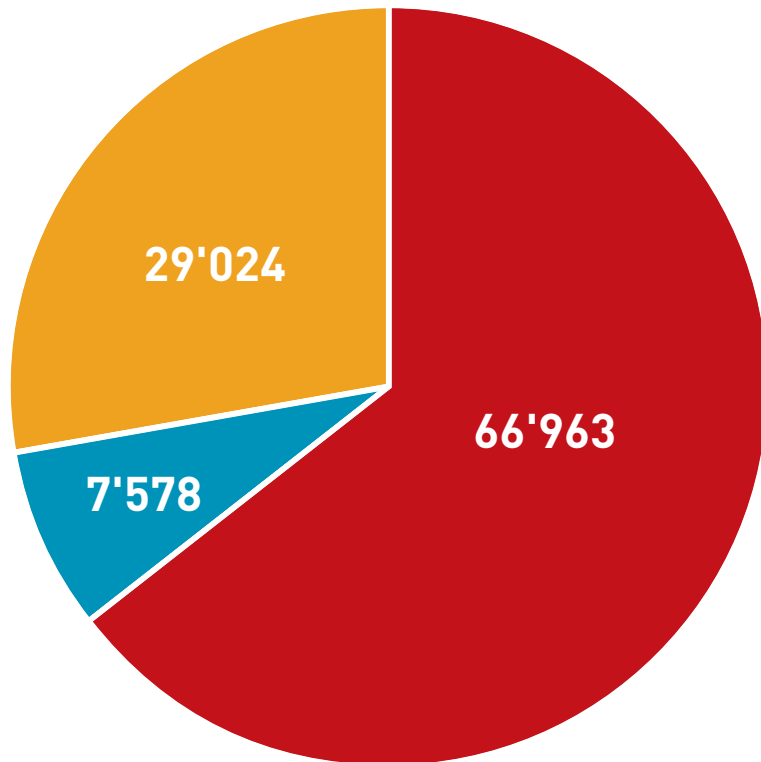
- Betrieb
- Berufsfachschule
- Überbetriebliche Kurse

Tertiärstufe: Höhere Berufsbildung

- Arbeitsplatz und vorbereitende Kurse
- Höhere Fachschulen

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

EINTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE II 2015*

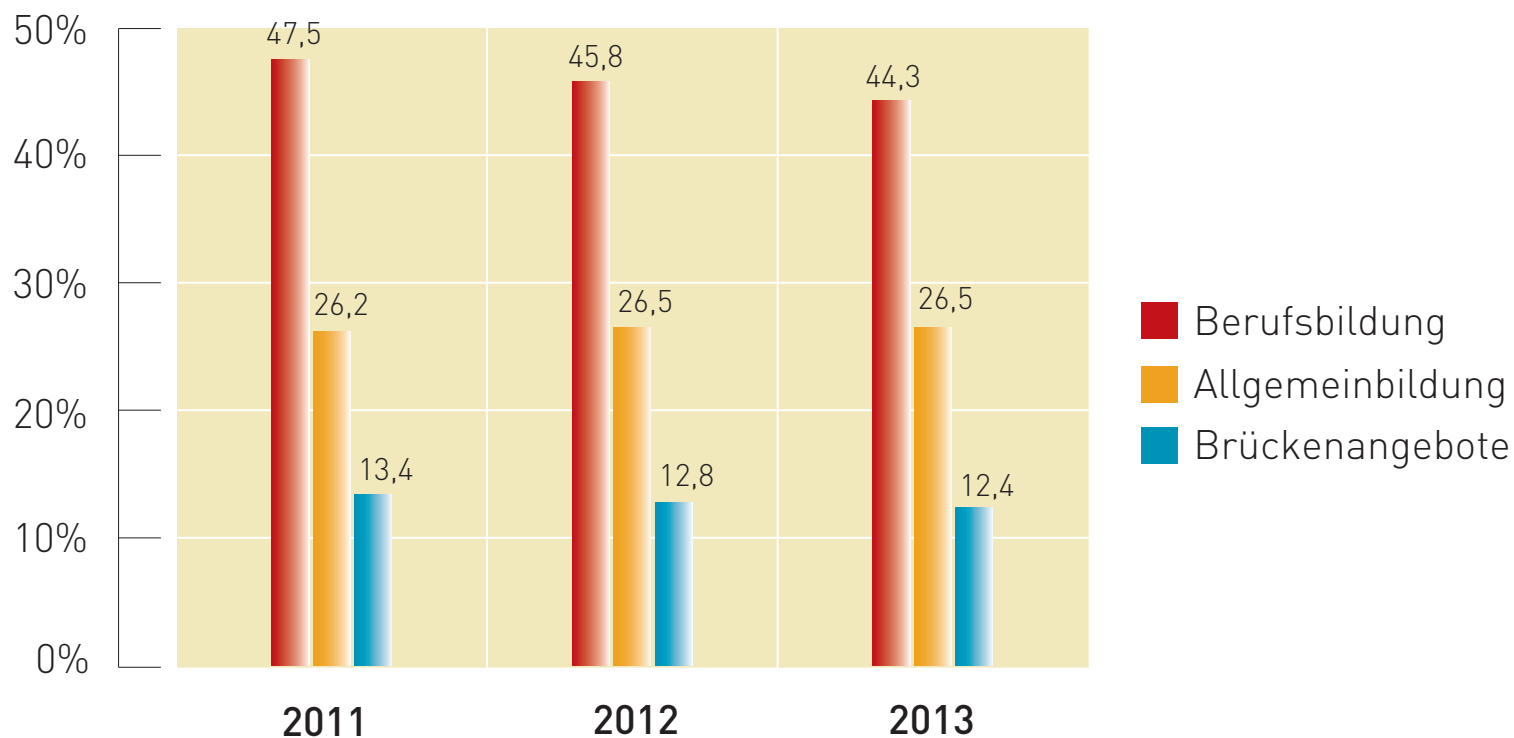


- Betrieblich organisierte berufliche Grundbildung
- Schulisch organisierte berufliche Grundbildung
- Allgemeinbildung

* Betrieblich und schulisch organisierte berufliche Grundbildungen inkl. Handels- und Informatikmittelschulen, ohne Anlehre.

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

QUOTE DER SOFORTIGEN ÜBERGÄNGE IN DIE SEKUNDARSTUFE II*



* Berufsbildung inkl. Anlehre. Allgemeinbildung umfasst gymnasiale Maturitätsschulen, Fachmittelschulen und Fachmaturitätsschulen. Brückenangebote umfassen das 10. Schuljahr, die Vorlehre und die Vorbereitungsschulen.

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

DER LEHRSTELLENMARKT

Strukturelle Veränderungen

Die längerfristigen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes widerspiegeln sich im Lehrstellenmarkt.

Konjunkturelle Schwankungen

Konjunkturelle Schwankungen beeinflussen das Auftragsvolumen und damit auch die Möglichkeiten, die Lernenden produktiv einzusetzen.

Ausbildungsfähigkeit der Unternehmungen

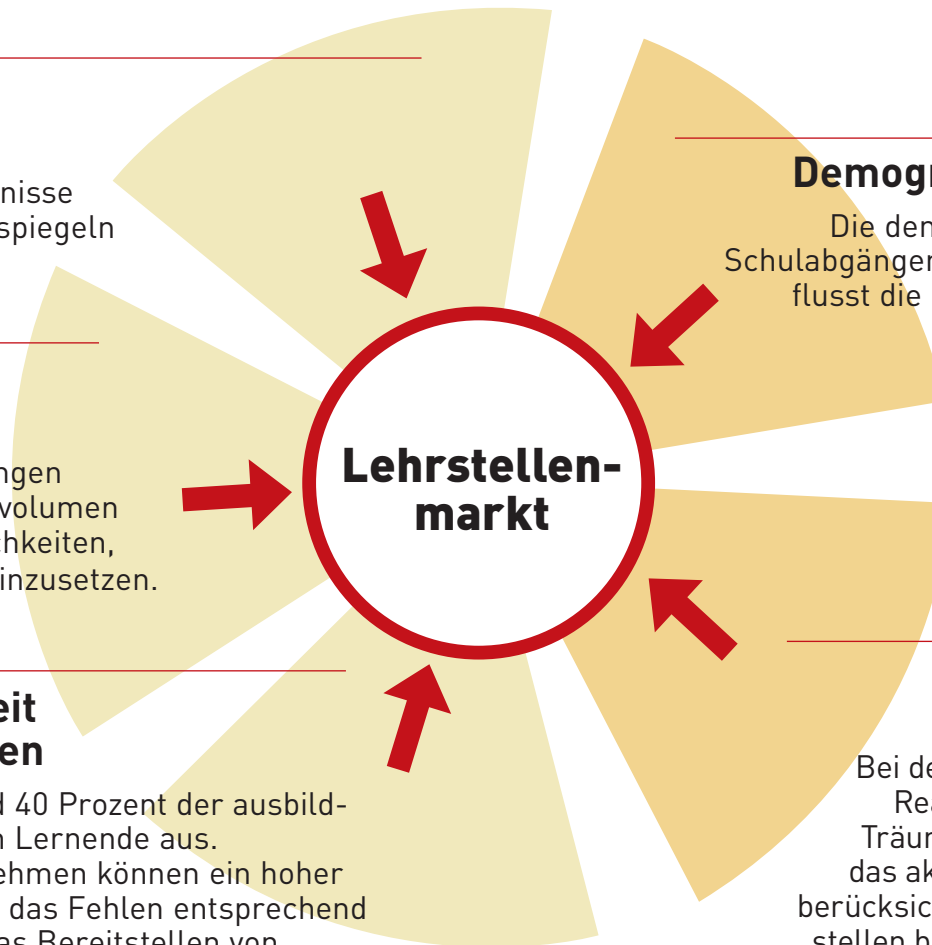
In der Schweiz bilden rund 40 Prozent der ausbildungsfähigen Unternehmen Lernende aus. Vor allem bei Kleinunternehmen können ein hoher Spezialisierungsgrad oder das Fehlen entsprechend ausgebildeter Fachleute das Bereitstellen von Ausbildungsplätzen erschweren.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung der Schulabgängerinnen und -abgänger beeinflusst die Nachfrage nach Lehrstellen.

Interessen der Jugendlichen

Bei der Berufswahl sind neben der Realisierung von Wünschen und Träumen auch die Fähigkeiten und das aktuelle Lehrstellenangebot zu berücksichtigen. Die Berufsberatungsstellen begleiten die Jugendlichen mit Informationen und Beratung.



DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

FOKUS JUGENDLICHE

Beratung und Begleitung vor und während einer beruflichen Grundbildung

- Berufsinformation und -beratung
- Lehrstellennachweis
- Brückenangebote
- Coaching und Mentoring
- Case Management Berufsbildung
- Vermittlungsangebote
- Individuelle Begleitung

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

FOKUS BETRIEBE

Schaffung von Lehrstellen

- Lehrbetriebsverbände

- Lehrstellenförderinnen und -förderer

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

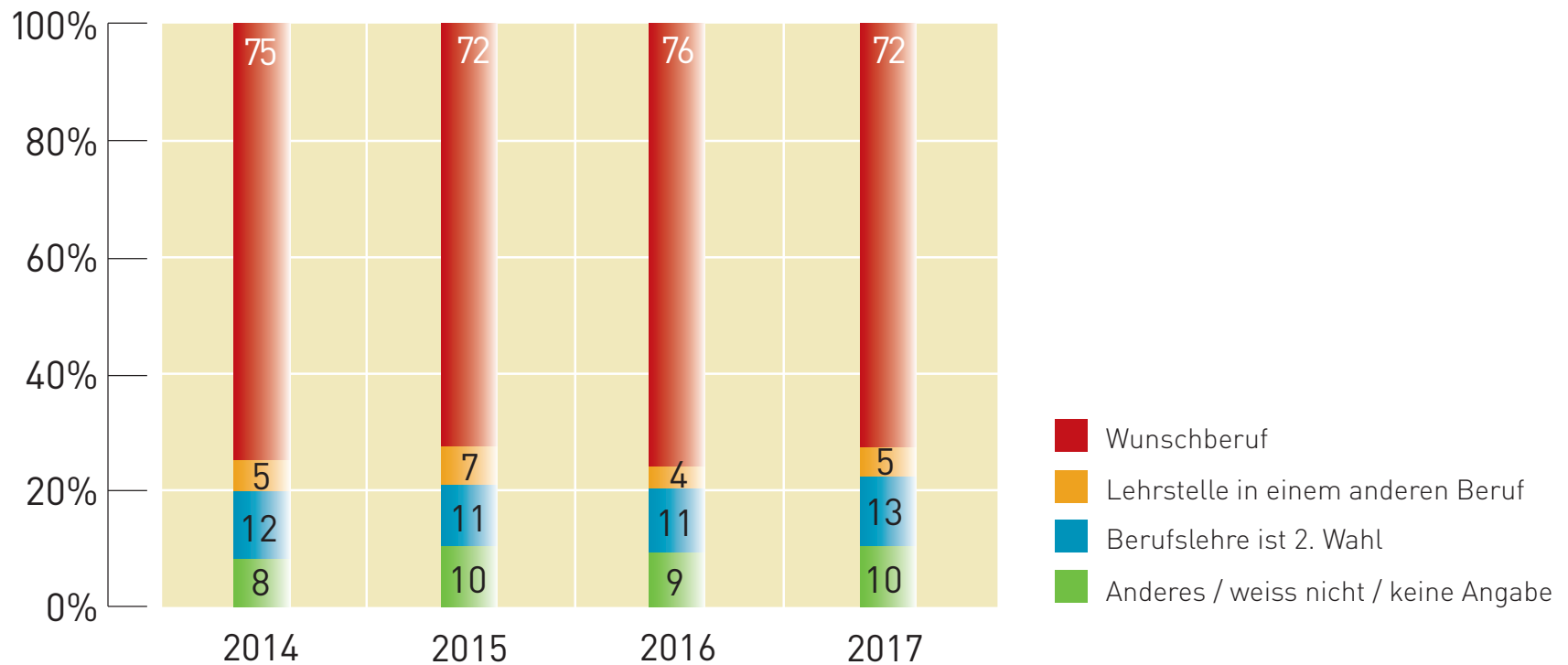
DIE ZEHN MEISTGEWÄHLTEN BERUFLICHEN GRUNDBILDUNGEN

Anzahl Eintretende 2016

1	Kaufmann/-frau EFZ (alle Profile)	14'280
2	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	4'983
3	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	4'563
4	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	3'493
5	Informatiker/in EFZ	2'087
6	Elektroinstallateur/in EFZ	1'996
7	Logistiker/in EFZ	1'732
8	Koch/Köchin EFZ	1'626
9	Zeichner/in EFZ	1'536
10	Detailhandelsassistent/in EBA	1'524

DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

ZUFRIEDENHEIT DER LERNENDEN MIT DER BERUFSWAHL



DIE BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

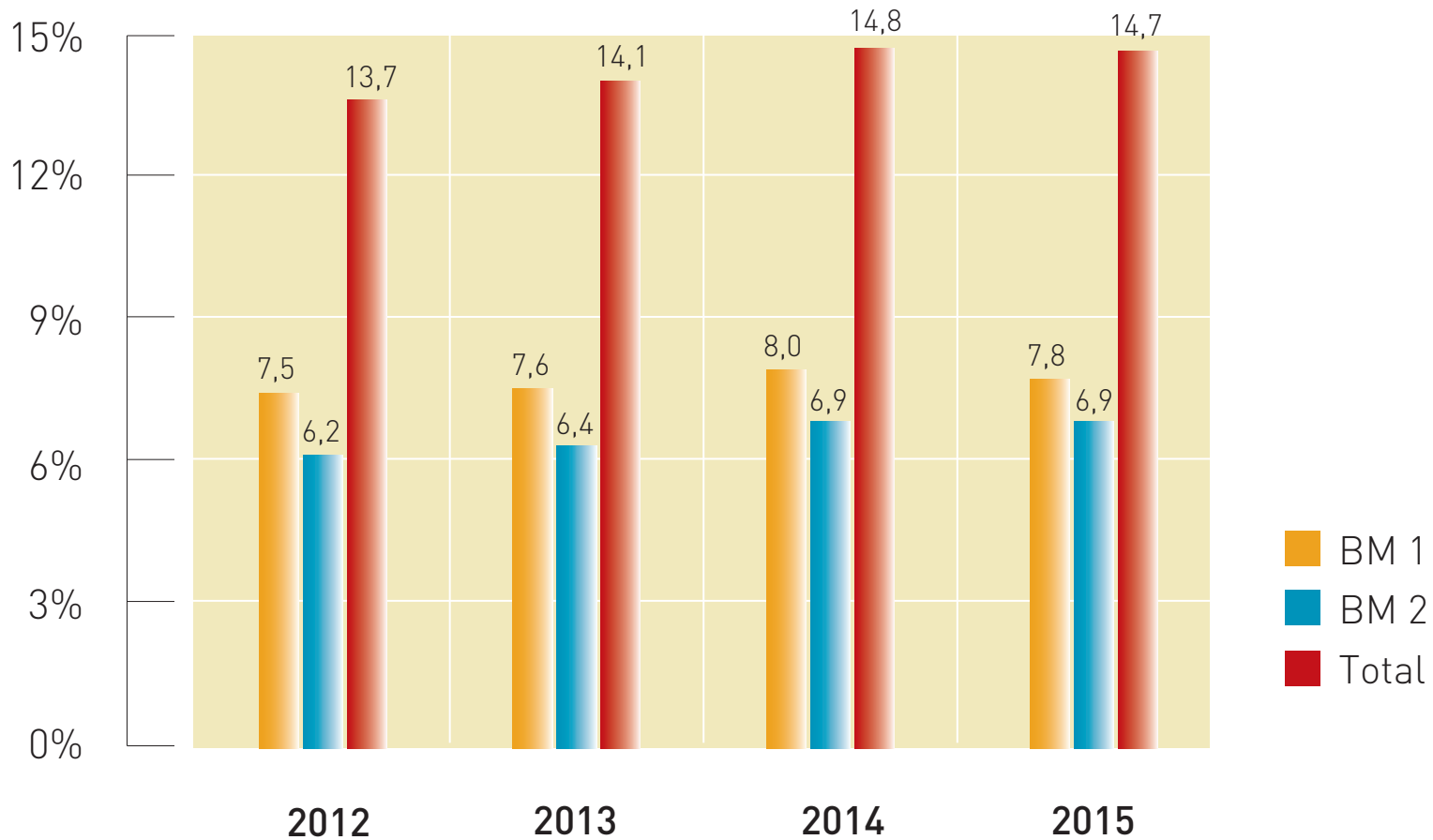
DIE ENTSTEHUNG EINER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG

Ein Beispiel für eine verbundpartnerschaftliche Zusammenarbeit

- Ein neuer Beruf entsteht
- Erste Schritte
- Qualifikationsprofil und Bildungserlass
- Anhörung und Genehmigung
- Umsetzung und Weiterentwicklung

DIE BERUFSMATURITÄT

BERUFSMATURITÄTSQUOTE



DIE BERUFSMATURITÄT

DIE FÜNF AUSRICHTUNGEN DER BERUFSMATURITÄT UND ENTSPRECHENDE FACHBEREICHE AN FACHHOCHSCHULEN

Ausrichtungen der Berufsmaturität

Technik, Architektur, Life Sciences

Natur, Landschaft und Lebensmittel

Wirtschaft und Dienstleistungen

Gestaltung und Kunst

Gesundheit und Soziales

Entsprechende Fachbereiche an Fachhochschulen*

Technik und Informationstechnologie
Architektur, Bau- und Planungswesen
Chemie und Life Sciences

Land- und Forstwirtschaft

Wirtschaft und Dienstleistungen

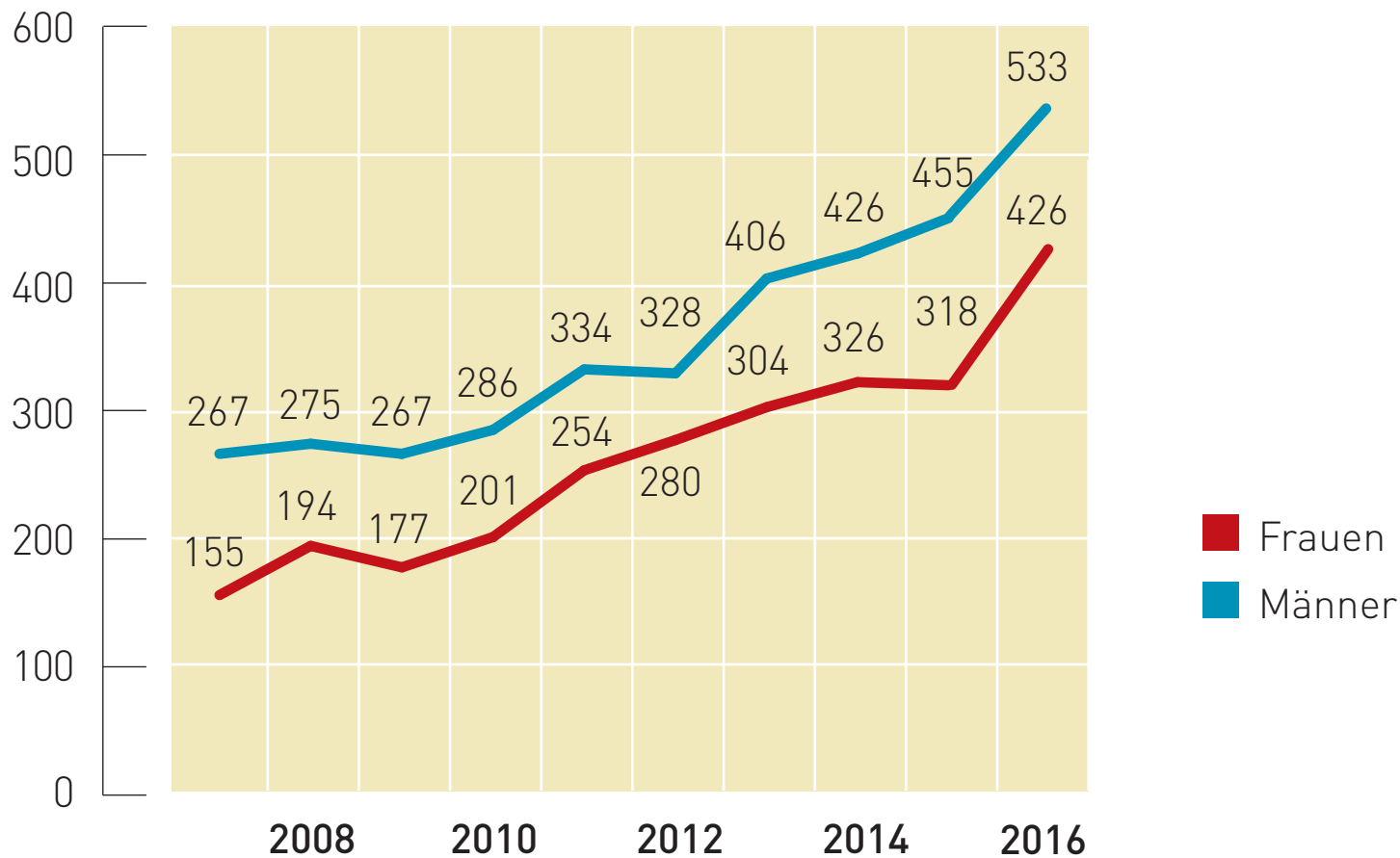
Design

Gesundheit
Soziale Arbeit

* Fachbereiche, zu denen keine oder kaum verwandte berufliche Grundbildung führen, werden nicht aufgeführt (Sport, Musik, Theater und andere Künste, angewandte Linguistik, angewandte Psychologie).

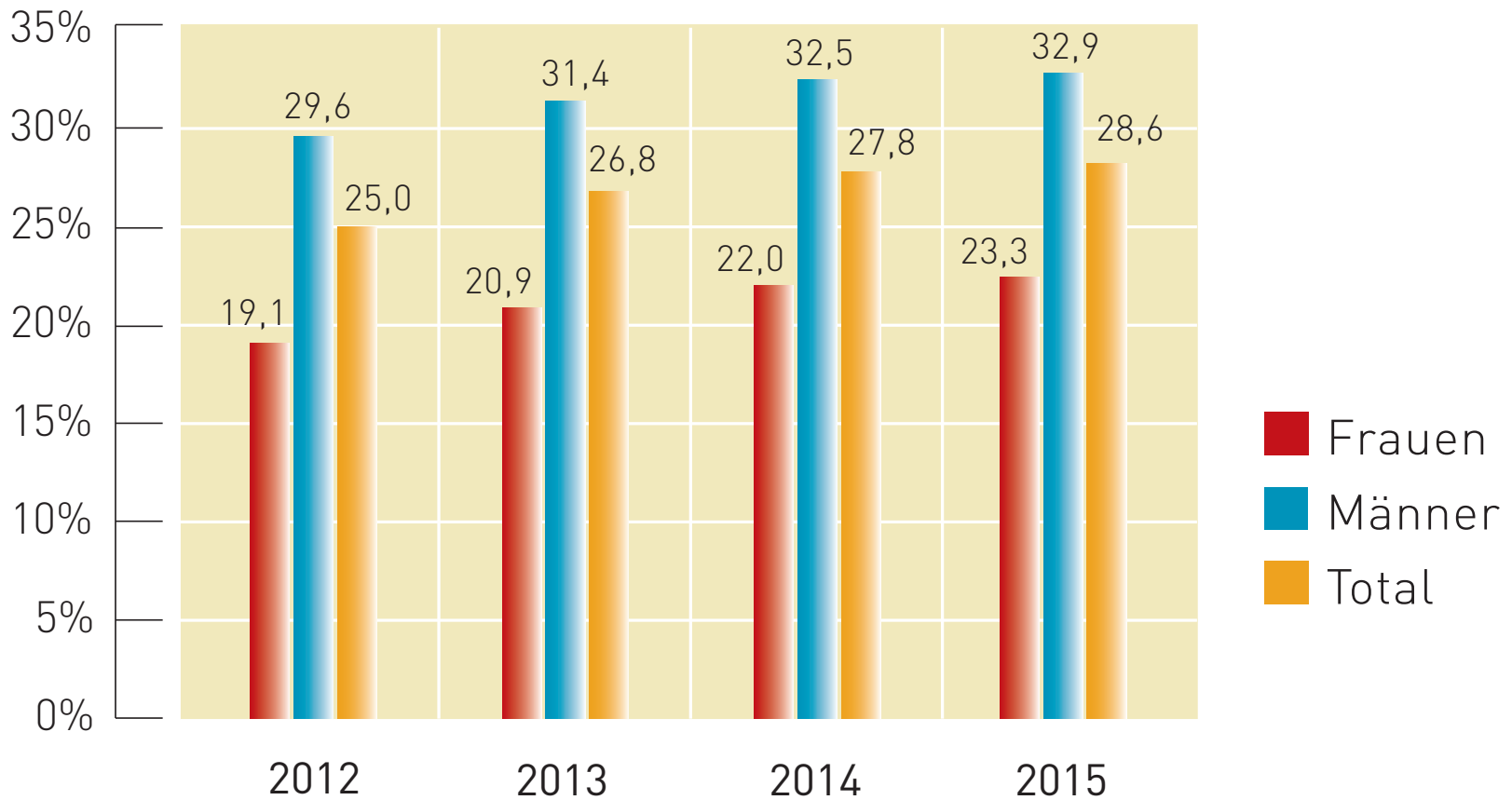
DIE BERUFSMATURITÄT

PASSERELLEN-ZEUGNISSE "BERUFSMATURITÄT – UNIVERSITÄRE HOCHSCHULEN"



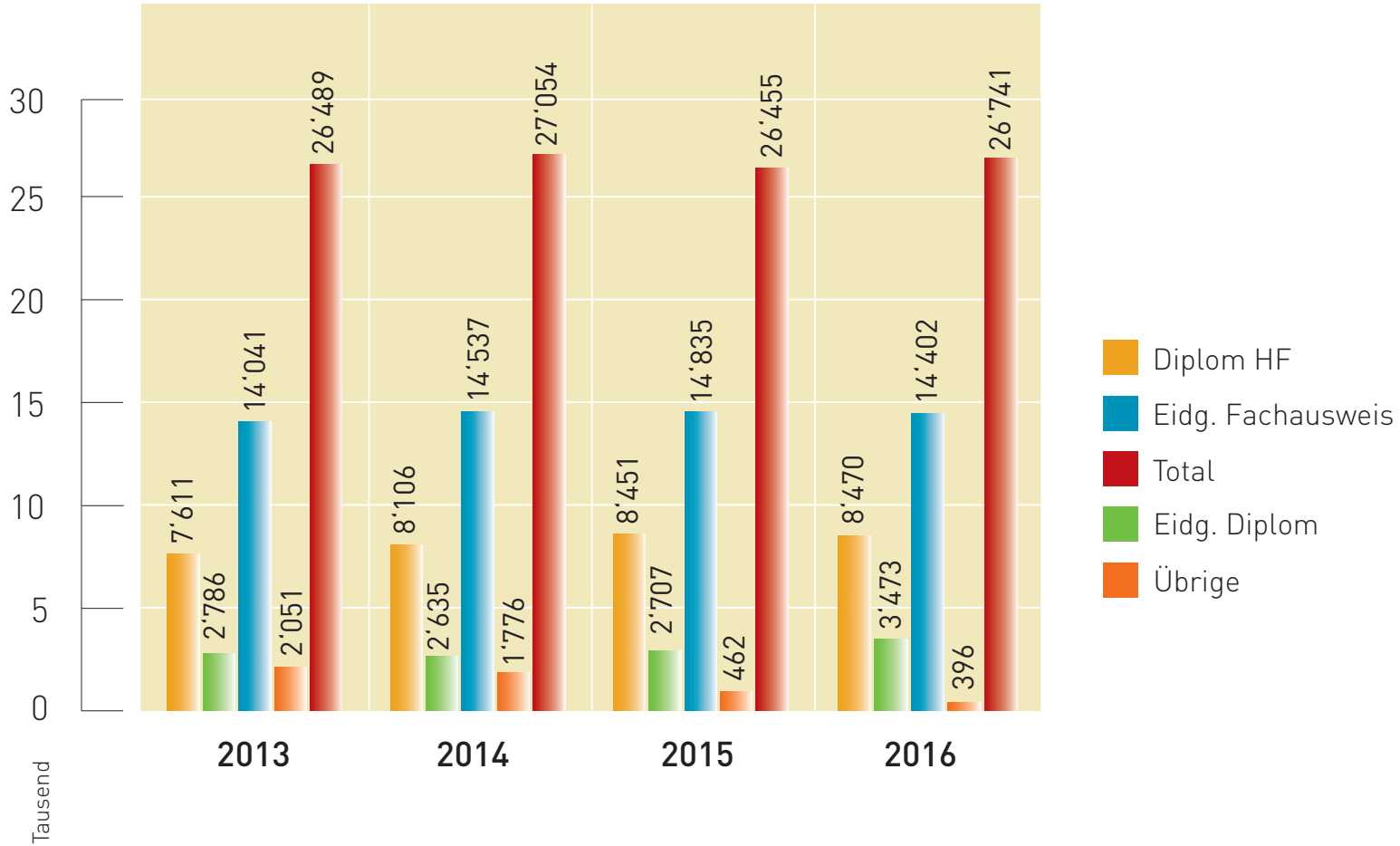
DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

QUOTE DER ÜBERGÄNGE ZUR HÖHEREN BERUFSBILDUNG



DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

BILDUNGSABSCHLÜSSE DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG



DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

DIE ZEHN MEISTABSOLVIERTEN BERUFSPRÜFUNGEN 2016

BERUFE	TOTAL
HR-Fachmann/-frau	949
Technische/r Kaufmann/-frau	793
Polizist/in	756
Marketingfachmann/-frau	634
Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen	592
Ausbilder/in	504
Sozialversicherungs-Fachmann/-frau	485
Verkaufsfachmann/-frau	354
Immobilienbewirtschafter/in	330
Detailhandelsspezialist/in EF	282

DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

DIE ZEHN MEISTABSOLVIERTEN HÖHEREN FACHPRÜFUNGEN 2016

BERUFE	TOTAL
Komplementärtherapeut/in, dipl.*	619
Wirtschaftsprüfer/in, dipl.	208
Landwirt/in, Meister-	166
Elektroinstallateur/in, dipl.	158
Verkaufsleiter/in, dipl.	143
Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling, dipl.	125
Naturheilpraktiker/in, dipl.	107
Sportartenschulleiter/in, dipl.	90
Steuerexperte/-expertin, dipl.	80
Immobilien-Treuhänder/in, dipl.	70

* 2016: hohe Anzahl wegen Nachdiplomierungen

DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

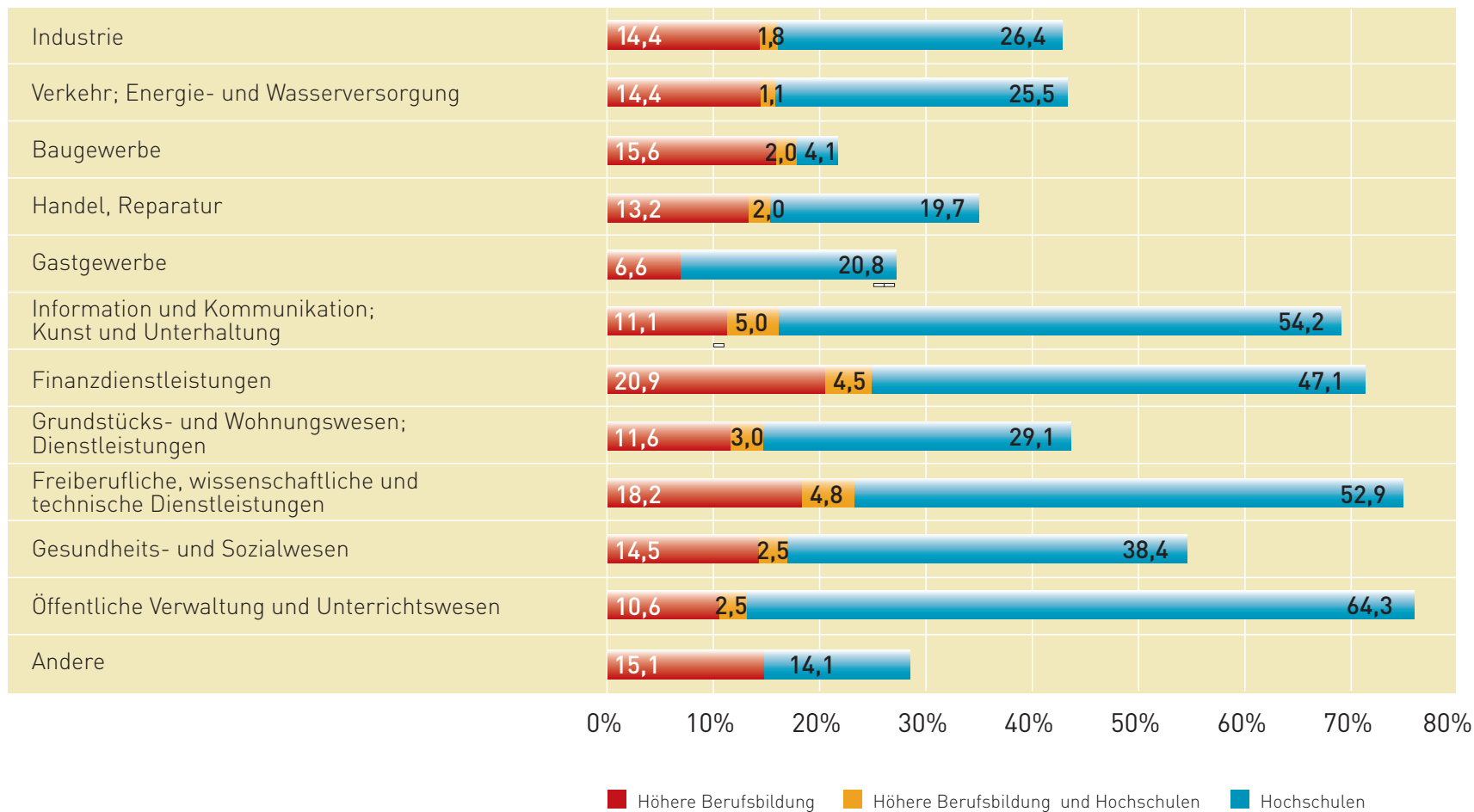
DIE ZEHN MEISTABSOLVIERTEN BILDUNGSGÄNGE AN HÖHEREN FACHSCHULEN* 2016

BILDUNGSGÄNGE	TOTAL
Pflege HF	1'587
Betriebswirtschaft HF	949
Sozialpädagogik HF	541
Unternehmensprozesse HF	494
Hotellerie und Gastronomie HF	385
Maschinenbau HF	361
Kindererziehung HF	317
Wirtschaftsinformatik HF	299
Informatik HF	294
Elektrotechnik HF	273

* Alt- und neurechtlich anerkannte Bildungsgänge sind summiert.

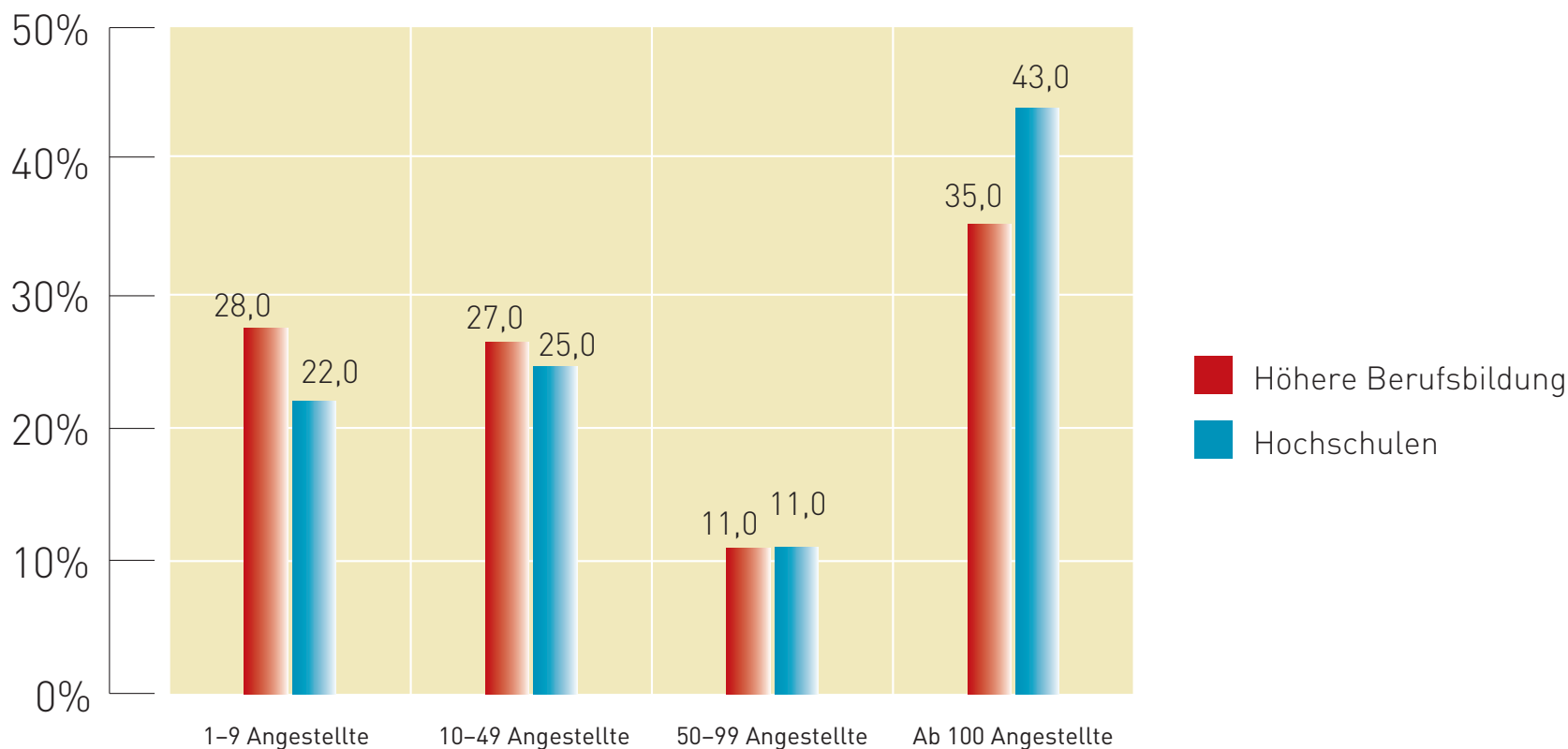
DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN AUF TERTIÄRSTUFE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN 2016



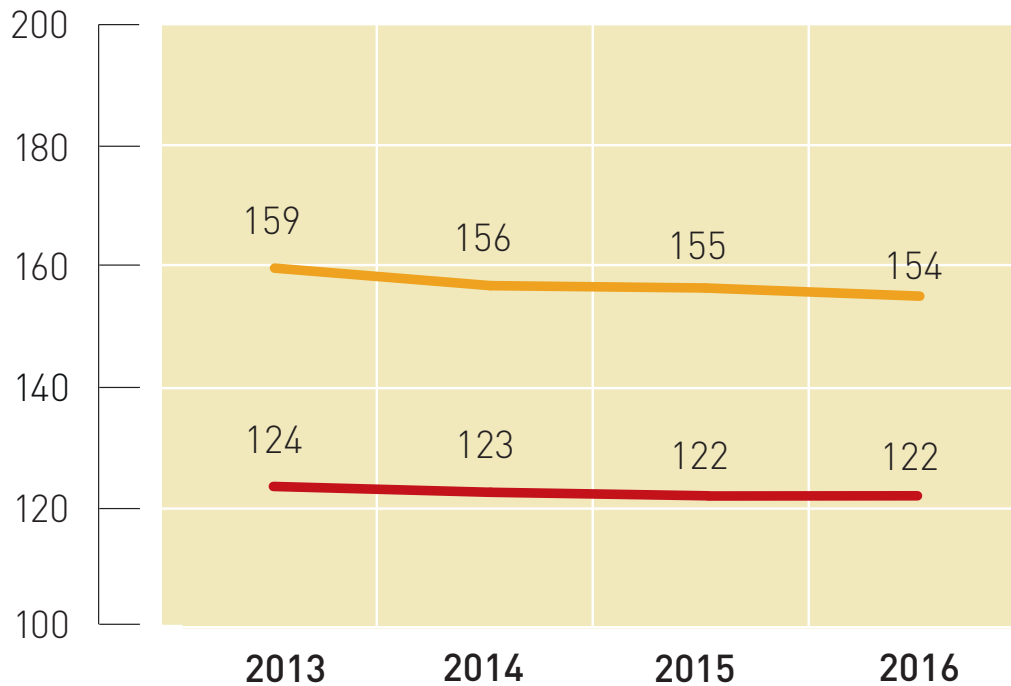
DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

VERTEILUNG DER PERSONEN MIT TERTIÄRABSCHLUSS NACH UNTERNEHMENSGRÖSSE 2016



DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG

ERWERBSEINKOMMEN NACH BERUFSBILDUNGS-ABSCHLUSS



- Tertiärstufe: höhere Berufsbildung
 - Sekundarstufe II: berufliche Grundbildung
- Index (100 = obligatorische Schule)

DER BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE

ANZAHL ABSCHLÜSSE VON ÜBER 25-JÄHRIGEN 2016*

Alter	25-29	30-39	40+	Total
Reguläre berufliche Grundbildung	2'635	899	266	3'800
Verkürzte berufliche Grundbildung	1'238	504	333	2'075
Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung	514	882	768	2'164
Validierung von Bildungsleistungen	58	159	337	554
Total	4'445	2'444	1'704	8'539

* BFS-SBG, Berechnungen: SBFI.

DER BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE **DIE MEISTGEWÄHLTEN BERUFLICHEN GRUNDBILDUNGEN VON ÜBER 25-JÄHRIGEN 2016***

BERUFSFELD	TOTAL
Krankenpflege und Geburtshilfe	1'191
Wirtschaft und Verwaltung	981
Sozialarbeit und Beratung	944
Gross- und Einzelhandel	775
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	760
Gastgewerbe und Catering	490
Maschinenbau und Metallverarbeitung	458
Hauswirtschaftliche Dienste	408
Pflanzenbau und Tierzucht	371
Elektrizität und Energie	293

* BFS-SBG, Berechnungen: SBFI.

DIE FINANZIERUNG DER BERUFSBILDUNG

KOSTEN DER ÖFFENTLICHEN HAND FÜR DIE BERUFSBILDUNG 2016

Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

Berufsfachschulen

Überbetriebliche Kurse

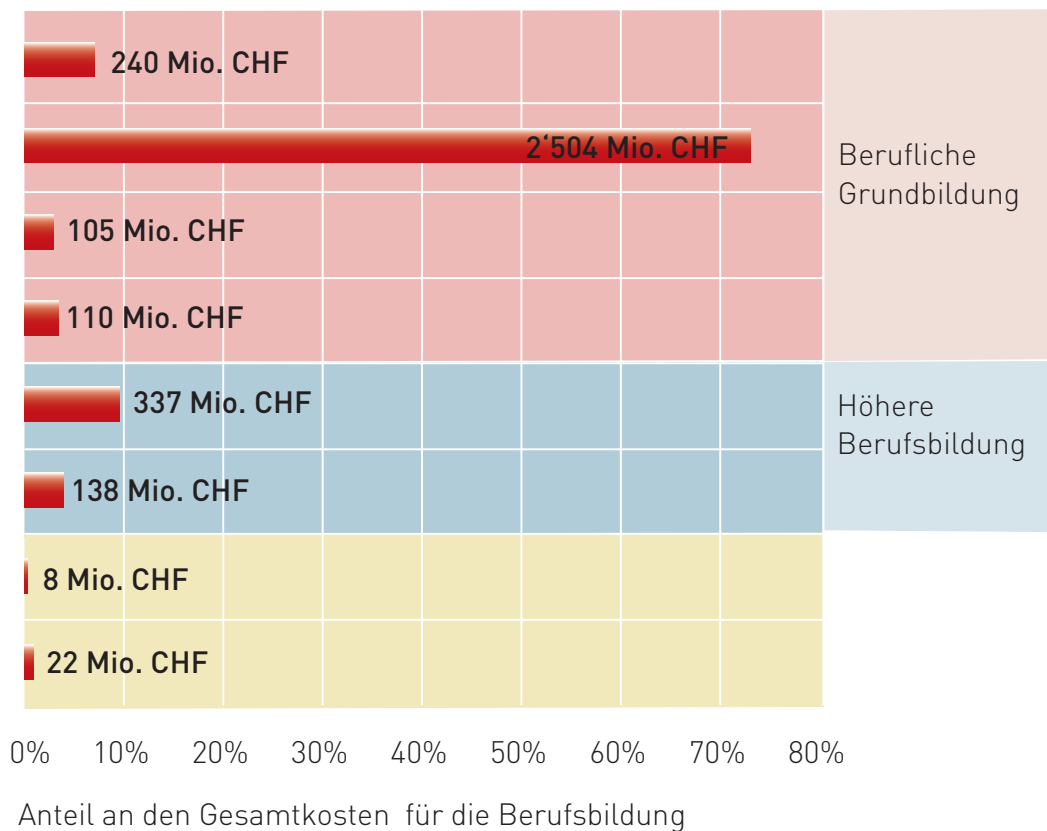
Durchführung von Qualifikationsverfahren

Höhere Fachschulen

Vorbereitung auf eidgenössische Prüfungen
und berufsorientierte Weiterbildung

Berufsbildungsverantwortliche in Lehrbetrieben

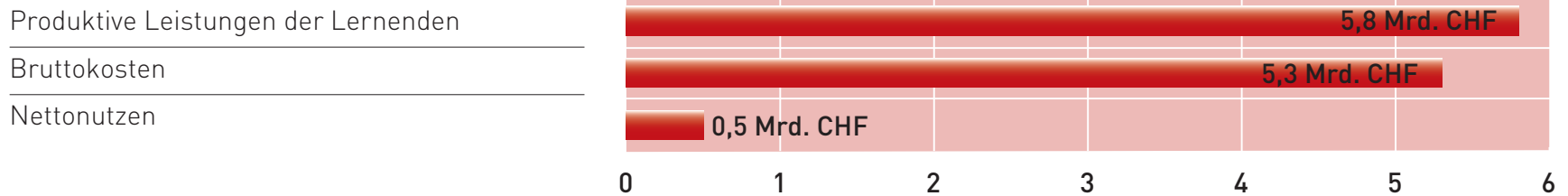
Projekte und besondere Leistungen



DIE FINANZIERUNG DER BERUFSBILDUNG

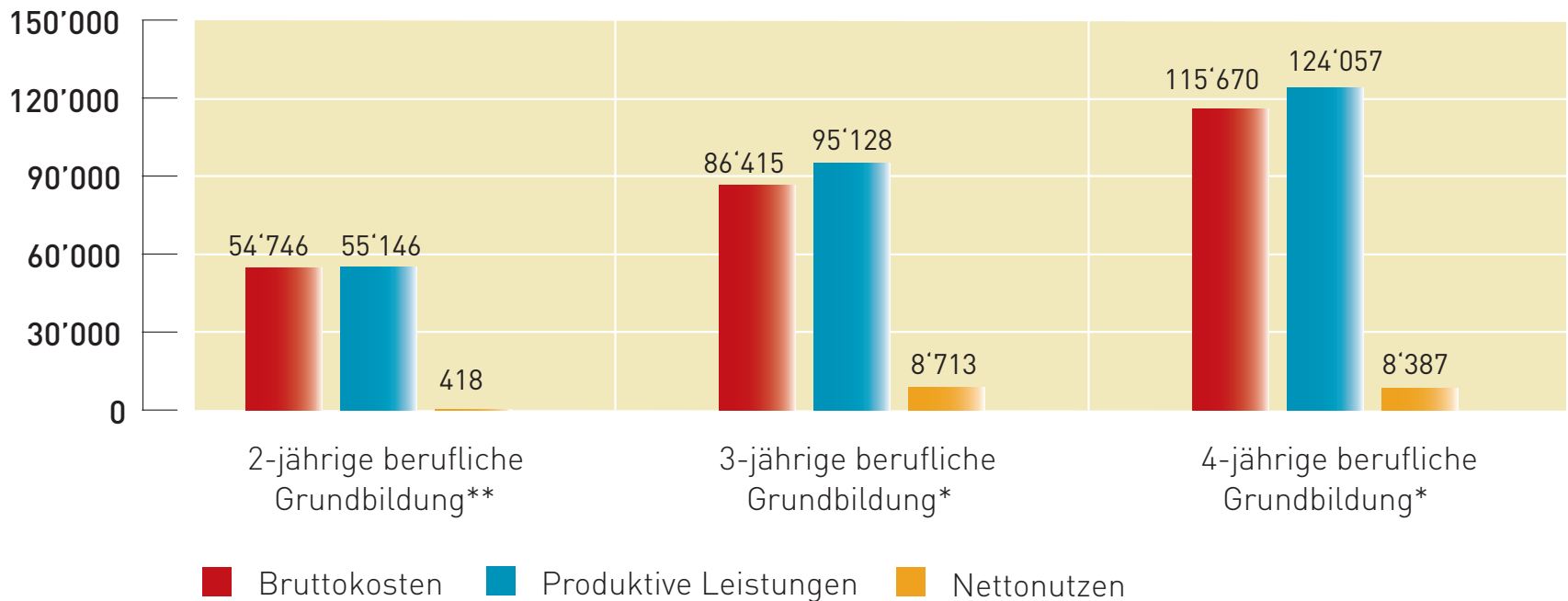
KOSTEN UND NUTZEN DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG AUS SICHT DER SCHWEIZER BETRIEBE

ERHEBUNGSJAHR 2009



DIE FINANZIERUNG DER BERUFSBILDUNG

KOSTEN UND NUTZEN NACH LEHRDAUER IN CHF



* Strupler und Wolter (2012)

** Führer und Schweri (2010)

DIE BERUFSBILDUNG INTERNATIONALE

Internationale Berufsbildungszusammenarbeit IBBZ

- www.sbfi.admin.ch/ibbz
- www.ibbz.admin.ch

Expertisetransfer

- www.vpet-congress.ch

EU Bildungsprogramme

- www.movetia.ch

Nationaler Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR)

- www.nqr-berufsbildung.ch

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

- www.sbfi.admin.ch/diploma

Berufsbildungszusammenarbeit im Rahmen von internationalen Organisationen

- www.sbfi.admin.ch/eu-berufsbildung
- www.sbfi.admin.ch/oecd_e

Internationale und nationale Berufsmeisterschaften

- www.swiss-skills.ch

DIE BERUFSBILDUNG INTERNATIONAL

KENNZAHLEN DER BERUFSBILDUNG INTERNATIONAL

Austausch und Mobilität in der beruflichen Grundbildung

Bewilligter Betrag 2017 für die Lernmobilität (Leonardo da Vinci)*	5,5 Mio. CHF
Anzahl Mobilitäten in der Berufsbildung 2017	1'196
Outgoing	1'007
Incoming	189

Anerkennung ausländischer Diplome

Behandelte Diplome und Ausweise 2017	3'500
Anzahl Diplome aus der EU/EFTA	2'850
Anzahl Diplome von ausserhalb der EU/EFTA	650

Ränge der Schweiz an den vier letzten WorldSkills

Abu Dhabi 2017	2. Rang
São Paulo 2015	4. Rang
Leipzig 2013	2. Rang
London 2011	3. Rang
Calgary 2009	2. Rang

Anzahl vertretene Nationen am Internationalen Berufsbildungskongress

2016	76
2014	70

* Angaben gemäss Medienmitteilung 7.9.2017 der nationalen Agentur Movetia.

DIE BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG

Gesetzlicher Auftrag

Ziele

Förderinstrumente

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Berufsbildung auf Bundesebene

- www.sbf.admin.ch

Dokumentation SBFI

- www.sbf.admin.ch/pubbb

Berufsbildungskampagne

- www.berufsbildungplus.ch

Portal zur Berufsbildung

- www.berufsbildung.ch

Lexikon der Berufsbildung

- www.lex.berufsbildung.ch

Statistiken zur Bildung in der Schweiz

- www.education-stat.admin.ch

Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen

- www.sbf.admin.ch/bbverantwortliche_d

Vignette für Lehrbetriebe

- www.vignette.berufsbildung.ch

Zeitschrift und Newsletter zur Berufsbildung

- www.panorama.ch

Informationsplattform zum Schweizer Bildungswesen

- www.educa.ch

Dokumentenserver Bildung

- www.edudoc.ch